4461 (V) HHA

Haushaltsantrag öffentlich

Einführung eines digitalen, einwohner*innenfreundlichen Haushaltstools Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 12. November 2025

Datum 13.11.2025

			Abstimmung				
	Geplante		Laut Vorschlag	abweichend	Б	Nein	Enthaltung
Beratungsfolge	Sitzungstermine	Zuständigkeit	L; V	a	Ja	Z	Ш
Ausschuss für Organisation, Personal, Finanzen und Digitalisierung	04.12.2025	Vorbereitung					
Regionsausschuss	09.12.2025	Vorbereitung					
Regionsversammlung	16.12.2025	Entscheidung					

Beschlussvorschlag der Fraktion/Gruppe

Seite Entwurf (Produktdarstellung ab Seite 155 ff.)	Teilhaushalt Nr. / Bezeichnung
Seite 709 ff.	20 - Finanzen

Der Fachbereich Finanzen erarbeitet im Haushaltsjahr 2026 ein Konzept für eine digitales, einwohner*innenfreundliches Haushaltstool. Hierfür werden in 2026 10.000 Euro zusätzlich zur Verfügung gestellt.

Ziel ist es, Transparenz und Einwohner*innenbeteiligung zu stärken, indem komplexe Haushaltsdaten übersichtlich, verständlich und barrierefrei aufbereitet werden.

Der Fachbereich prüft entsprechende Softwarelösungen und legt dem OPFD bis zum Ende der ersten Jahreshälfte 2026 ein Umsetzungskonzept mit Kostenrahmen vor. Die Implementierung soll ab dem Haushaltsjahr 2027 erfolgen

Sachverhalt

Der öffentliche Haushalt ist die finanzielle Grundlage politischen Handelns – zugleich aber für viele Einwohner*innen schwer zugänglich und kaum verständlich. Tabellen und PDF-Dokumente bieten oft keine intuitive Möglichkeit, Budgets, Schwerpunkte und Entwicklungen nachzuvollziehen.

Ein digitales, interaktives Haushaltstool ermöglicht es, Ausgaben und Einnahmen übersichtlich darzustellen, nach Themenfeldern zu strukturieren und dynamisch zu visualisieren. So wird der Haushalt nicht nur transparent, sondern auch niedrigschwellig zugänglich, ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der kommunalen Demokratie.

Die Stadt Göttingen hat mit einer solchen Lösung bereits erfolgreich vorgemacht, wie kommunale Haushaltsdaten für alle Interessierten nutzbar gemacht werden können. Dieses Modell kann für die Region Hannover als Best Practice dienen.

Anlage/n

Keine